

Verein Saiten - Jahresbericht 2021

Auf in die Roaring Twenties!

Damit wir uns rasch den spannenderen Themen widmen können, eines gleich vorweg: Auch im Pandemiejahr numero due sind wir finanziell wieder mit einem blauen Auge davongekommen. Der Kanton übernimmt im Rahmen der Kulturausfallentschädigungen weiterhin, und nochmals verlängert bis und mit April dieses Jahres, 80 Prozent unseres Defizits gegenüber Budget. (Details dazu in der Jahresrechnung).

Das Saiten-Vereinsjahr war wiederum ein äusserst ereignisreiches. Nebst dem Tagesgeschäft von Redaktion und Verlag wurden diverse Projekte im Digitalen wie im Analogen, auf Kollektivebene oder in Arbeitsgruppen angeteigt, weitergequirlet oder knusprig ausgebacken. Und weil wir immer noch bis über beide Ohren in den Grossbaustellen stecken respektive wie ein hochmotivierter Wald voll Affen darin herumturnen, weiss man gar nicht so recht, wo der Jahresbericht 2021 anfangen und wo er aufhören soll.

NEW NEW NEW

Fangen wir also mit der innersten Nabelschau und dem kollektiv-internen Sprachen-Brexit an. Grafisch, redaktionell, inhaltlich, organisatorisch und online stehen bekanntlich grosse Veränderungen ins Haus. Die Prozesse sind in Gang gesetzt und wir müssen uns bei all der Managerei immer wieder an der Nase nehmen, um nicht komplett im Meer hipperer BWL-Anglizismen zu versinken. Sicher ist: Der grosse Saiten-Relaunch, sorry... die Saiten-Neuaufgabe wird konkret. Ab September erscheint Saiten im komplett neuen Gewand.

Auch wenn es korrekterweise erst in den nächsten Jahresbericht gehört (und es im Heft bereits angekündigt war), darf man an dieser Stelle doch nochmals bejubeln, dass wir ein neues **Saiten-Grafik-Team** gefunden haben. Nach einem inhaltlich spannenden und menschlich äusserst lehrreichen Bewerbungsprozess fiel der Entscheid nach einigen Diskussionen am Schluss doch sehr deutlich auf das Team Data Orbit, ein junges, frisches und digital versiertes Grafikbüro aus St.Gallen, bestehend aus Nayla Baumgartner, Fabio Menet und Louis Vaucher. Mit an Bord ist ausserdem Michel Egger, der sich zusammen mit Data Orbit beworben hat. Die Ausarbeitung erster Vorschläge für die neue und – auf intern wie extern vielfach geäusserten Wunsch – leser:innenfreundlichere Heftgestaltung ist im Gange.

Das neue Grafikteam kennt sich hervorragend damit aus, Printprodukte in ansprechender und sinnvoller Weise ins Digitale zu übersetzen. Daher haben wir uns entschieden, mit der Neugestaltung der **Website** nochmals ein Jahr zuzuwarten und uns vorerst auf das Heft zu konzentrieren. Das gibt uns Luft, weiter an unserer inhaltlichen Ausrichtung und der Organisation der redaktionellen Abläufe zu feilen.

Wichtigste Neuerung im Heft ist die Anpassung der **Heftarchitektur**: Aus der bisherigen Dreiteilung (Titel – Perspektiven – Kultur) wird künftig eine Zweiteilung (Perspektiven – Kultur), wobei der Perspektiven-Teil nach wie vor mit einem Themen-**Schwerpunkt** eröffnet wird, der in der Regel noch aus einem bis vier Texten besteht. Jeweils eine Redaktionsperson wird im Turnus die Hauptverantwortung über den Schwerpunkt haben, unabhängig davon, ob diese Personen daran mitschreibt oder nicht. Der **Kulturteil** soll kleinteiliger und dessen Themen umfangmässig noch stärker gewichtet werden mit vier grösseren und vielen kleineren Artikeln aus allen Sparten, die Saiten auch heute schon abdeckt. Gewisse Veränderungen wird es voraussichtlich auch bei den Autor:innen der Kolumnen im Auftakt und im Abgesang geben.

Da Peter Surber im Herbst pensioniert wird, wird derzeit intensiv nach einer neuen **Redaktionsperson** gesucht. Die Bewerbungsfrist läuft bei Abfassung dieses Berichts noch.

Im **digitalen Bereich** haben wir ein paar Schritte vorwärts gemacht. Im Frühling 2021 durfte sich Saiten an der Fachhochschule Graubünden im Kurs «**New Independent Media**» vorstellen. Eine Studentin des Kurses analysierte die Saiten-Webpräsenz, also die Webseite und die Social-Media-Kanäle. Daraus haben sich diverse Inputs für die Weiterentwicklung unseres digitalen Auftritts ergeben. Als erste Massnahme daraus haben wir unseren **Instagram-Account** reaktiviert. Luisa Zürcher bespielt ihn für uns in Absprache mit der Redaktion. Das Projekt ist erfolgreich unterwegs. Aus der Sparte «Erfreuliches aus der digitalen Welt» lässt sich für 2021 ausserdem vermelden, dass mittlerweile das gesamte **Saiten-Heftarchiv auf E-Periodica**, der Digitalisierungsplattform der ETH Zürich, aufgeschaltet, frei zugänglich und mit Volltext-Funktion durchsuchbar ist – von der Saiten-Erstaussgabe vom April 1994 bis heute. Obacht beim Reinklicken, man kann beim Schmökern und Stöbern sehr schnell sehr viel Zeit verlieren.

Neuer Vorstand, neue Statuten, neues Organisations-Reglement

Der Verein Saiten hat sich an der HV 2021 neue Strukturen und neue Statuten verpasst. Um sich den Saiten-Realitäten anzupassen wurde der **Vorstand** auf drei Personen verkleinert. Die Möglichkeit dazu hat sich auch geboten, weil ohnehin mehrere Rücktritte aus dem Vorstand zu verzeichnen waren. Neu im Vorstand sitzen Sarah Lüthy und Dani Fels, die sich das Präsidium teilen, sowie Irene Brodbeck als Vertretung des Kollektivs.

Ziel der **Neustrukturierung** war in erster Linie die Stärkung der Stellung des Kollektivs innerhalb des Vereins und ein weiterer Schritt hin zum selbstorganisierten Kleinunternehmen, in dem die Mitarbeitenden möglichst viele Entscheide auf gemeinschaftlicher Basis selber treffen können. Damit einher geht die Entlastung des Vorstands von vielen seiner bisherigen Pflichten – unter anderem auch das Abfassen des Jahresberichts. Der Vorstand soll nur noch die gesetzlich unbedingt nötigen Aufgaben übernehmen und steht ausserdem zur Verfügung in Konfliktsituationen, die intern nicht gelöst werden können. Wir können aber beruhigen: Das Kollektiv ist derzeit weit davon entfernt, den Vorstand als mediatives Organ anzurufen, unsere Fähigkeiten zu gemeinschaftlicher und selbstorganisierter Entscheidungsfindung sind gut gediehen und werden laufend trainiert. (Nur das mit dem angelifzierten Wording, ihr wisst schon...)

Im Zuge der Statutenänderungen haben wir auch gleich das **Organisationsreglement** revidiert und den aktuellen Gegebenheiten entsprechend aufdatiert. Neu darin geregelt ist etwa unser Umgang mit dem Urheberrecht. Dieses handhaben wir wie bisher relativ locker, sofern es um Inhalte geht, die die Redaktion selber produziert hat. Auf Anfrage werden die Saiten-Inhalte in aller Regel zur freien Verbreitung weitergegeben. Bei Inhalten, die von freien Mitarbeitenden erstellt wurden, wird in jedem Fall mit denselben Rücksprache über die Bedingungen einer Weitergabe ihrer Inhalte genommen. Zum Gemeingut mit entsprechender CC-Lizenz wollten wir unsere Inhalte aber nicht erklären. Wir haben das intensiv diskutiert, auch mit den freien Mitarbeitenden, und uns dagegen entschieden, weil Journalismus kostet und die Inhalte einen Wert haben – auch wenn Saiten weiterhin gratis aufliegt und wir die Inhalte in der Regel ohne Einschränkung weitergeben. Aber die Hoheit darüber soll bei uns bleiben.

Ein Thema, das in im Zusammenhang mit der Restrukturierung mehrfach diskutiert wurde, ist die Etablierung des sogenannten **Rückrats**, einem beratenden Gremium, das vor allem die Redaktion, aber auch den Verlag bei verschiedenen Themen unterstützt: sei es die Diskussion von redaktionellen Inhalten, die Klärung juristischer Fragen oder anderweitige Themen, bei denen wir gerne Hilfe von aussen in Anspruch nehmen. Diese Thematik wurde allerdings vorläufig zurückgestellt, um drängenderen Aufgaben den Vorzug zu geben.

Saiten in der Öffentlichkeit

Trotz erschwelter Pandemiebedingungen hat Saiten auch 2021 versucht, öffentlich Präsenz zu markieren. Da wäre zum Beispiel die Teilnahme am **Neuzuzügeranlass** der Stadt St.Gallen im Athletikzentrum zu erwähnen. Auch wenn dadurch nicht allzu viele Neuabonnent:innen gewonnen wurden, wurde unsere Präsenz von anderen Vereinen, Parteien und auch von der Standortförderung offenbar doch sehr geschätzt. Man munkelt sogar, Saiten habe mit Abstand den schönsten Stand zusammengebastelt...

Eine wahre Erfolgsgeschichte sind die neulancierten **Stadtgespräche** in der Grabenhalle. Julia Kubik und Matthias Fässler sind mit dieser Idee auf Saiten zugekommen. Das Konzept: vier Gäste aus der Stadt St.Gallen, zwei Moderator:innen und ein kunterbunter und nicht immer ganz bierernster Themenmix. Saiten unterstützt den Anlass finanziell mit 600 Franken pauschal pro Ausgabe, in redaktionell beratender Funktion, mit Inseraten sowie in der Vor- und Nachbereitung der Gesprächsabende. Dafür hängt jeweils der grosse Saiten-Banner in der Halle. Die zwei bisher durchgeführten Gesprächsabende waren hervorragend besucht, kein Platz blieb leer. Sogar eine kleine Delegation von SVP-Stadtparlamentarier:innen hat sich für einmal in die Grabenhalle verirrt. Nur bei der Kollekte haben sie geklemmt, weil man nicht mit Twint bezahlen konnte. Weitere Stadtgespräche sind in Vorbereitung.

Seit Sommer 2021 erhalten über 60 **Kulturvermittler:innen** von Schulen im Kanton St.Gallen ein Gratis-Saiten-Abo. Saiten trägt dabei 50% der Abo-Kosten, der Kanton übernimmt die anderen 50%. Koordiniert wird die Aktion von kklick.

Neues aus der Saitenkalender-Küche

Für **Direktanbindungen** verschiedener Kulturorganisationen (z.B. Theater und Museen aus dem Kanton St.Gallen) an den Saiten-Kalender ist die letzte Tranche Geld überwiesen worden. Das Projekt, für das Saiten-Co-Verlagsleiter Philip Stuber verantwortlich war, ist vorerst abgeschlossen.

Im Zusammenhang damit steht ein weiteres Grossprojekt, das auf den Namen «**Minasa**» hört – Arabisch für «Plattform». Dabei schaffen die beiden Kulturmagazine Saiten und thurgaukultur.ch eine neue IT-Infrastruktur für einen einheitlichen Veranstaltungskalender. Dieser soll es den Kulturveranstalter:innen vereinfachen, eine grosse Reichweite zu erzielen, ohne ihre Anlässe dafür in fünf verschiedenen Agenden erfassen zu müssen. Die Hauptlast der Projektkosten von 350'000 Franken tragen die beiden Kantone Thurgau (Transformationsprojekt 156'000 Franken) und St.Gallen (Lotteriefonds 130'000 Franken), sowie die Stadt St.Gallen (8000 Franken). Saiten und thurgaukultur.ch beteiligen sich mit einem Kostenanteil von je 20 Prozent an der Umsetzung.

Neu übernimmt Saiten auch die Kalenderdienstleistung für **St.Gallen Bodensee Tourismus**. Dabei geht es in erster Linie um die Erfassung der Kalenderdaten gemäss Vorgaben der Tourismusorganisation. Die zusätzlichen 30% Arbeitspensum, die unser Kalenderredaktor Michael Grieder dafür leistet, werden von St.Gallen Bodensee Tourismus finanziert.

Corona

Zum Schluss doch noch ein paar Worte zur Corona-Thematik. Nicht alle Kulturmenschen und -organisationen kommen so gut durch die Pandemie wie Saiten. Denn redaktionell ging die Arbeit nie aus und selbst in den Lockdown-Monaten anfangs 2021 wurde ein Veranstaltungs-Kalender gedruckt, auch wenn dieser den Umständen entsprechend dünn ausfiel.

Saiten hat auch 2021 versucht, verschiedenen Veranstalter:innen unter die Arme zu greifen. Nach dem Motto «**keine Werbung ist auch keine Lösung**» bieten wir nach wie vor für Veranstaltende, die sich momentan keine Werbung leisten können, starke Vergünstigungen oder Gratisinserate an. Denn Saiten ist und bleibt ein Boot, in dem alle ihren Platz finden.

Und so steht Saiten auch 2021 und darüber hinaus für unabhängigen, gemeinnützigen Journalismus, Kulturberichterstattung mit Haltung und ein vielfältiges Miteinander von Schreibenden, Leserinnen und Lesern, Veranstaltenden sowie weiteren engagierten und interessierten Menschen in und aus der Ostschweiz.

St.Gallen, 25. April 2022

Roman Hertler/Marc Jenny